

Spielplatzkommission

VII. Wahlperiode

Protokoll – bestätigt am 11.03.2014)

öffentliche Sitzung Spielplatzkommission

Sitzungstermin: Dienstag, 12.11.2013
Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr
Sitzungsende: 19:50 Uhr
Ort, Raum: Fröbelstraße 17, Haus 9, Raum 411

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung

Die Vorsitzende der Spielplatzkommission, Frau Keil, begrüßt die Mitglieder und Gäste der Spielplatzkommission zur heutigen regulären Sitzung.

TOP 2 Protokollkontrolle

Das Protokoll der 6. Sitzung der SpK vom 25.04.2013 wird mit einer Änderung bzw. Streichung eines Satzes unter TOP 3 bestätigt.

TOP 3 Spielplätze für Jugendliche, junge Erwachsene und Lückekinder

- Zu diesem Punkt weist Frau Hirschmüller noch einmal darauf hin, dass sich das Spielplatzgesetz von 1979 nur auf Kinder bezieht! Die zuständige Senatsverwaltung sieht die Zielgruppe auch bei den unter 18-Jährigen. Gesetz muss auf Grund des Bedarfs zwingend überarbeitet werden.
- Der Richtwert für eine Spielfläche wird gemessen am Einwohner, d. h. 1 m² Nettospielfläche pro Einwohner (erhöhter Richtwert 6,4 m² für die Altersgruppe bis 18 Jahre).
- Die Spielflächen werden im § 8 des Kinderspielplatzgesetzes in drei Spielplatzarten und -größen eingeordnet:
 - Kleinkinderspielplatz mit einer Fläche bis 150 m²
 - Allg. Spielplätze mit einer Fläche bis 2.000 m²
 - Pädagogisch betreute Spielplätze bis 4.000 m² (netto)

Im Intranet wird noch eine 4. Kategorie an, Spielplätze für ältere Kinder und Jugendliche.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass durch die in den letzten Jahren stark verdichtete Wohnbebauung in den einzelnen „Kiezen“ des Bezirks zu wenige Spielmöglichkeiten vorhanden sind. Vorrangig zu wenig für Lückekinder (11 bis 14 Jahre).

Problematisch stellt sich - insbesondere im Innenstadtbereich - die Realisierung der Anforderungen bzw. Kriterien an Spielplätzen für „Ältere“ dar.

Diese sollten beispielsweise möglichst

- lautstärkeresistent und mehrfach nutzbar bzw. umzugestaltet sein, also angebotsvariabel sein,
- über größere Flächen in robuster Bauweise und über mehr Angebote verfügen,
- blickdichte und dennoch sichtbare Rückzugsmöglichkeiten bieten und eine wetterunabhängige Nutzung zulassen (überdachte Bänke)

Jugendliche können weitere Wege zurücklegen, entsprechende Fläche muss sich also nicht zwingend im Wohngebiet befinden, sollte dennoch gut erreichbar sein. Jugendliche sollten bei der Auswahl derartiger Flächen unbedingt beteiligt werden, anschließend muss eine möglichst zeitnahe Umsetzung erfolgen und nicht erst nach „5 Jahren“. Flächen, die gegenwärtig von Jugendlichen heute genutzt werden, sollten für die Zukunft gesichert werden.

Im Rahmen der Diskussion zum Thema wurden folgende Fragen und Anregungen gegeben:

- unterschiedliche Flächen, die für Spielplätze geeignet sind, sichern
- Was benötigen Mädchen?
- Was brauchen und wollen Jugendliche?
- Kleine oder große Spielstätte?
- Jugendliche geben überdachten Orten als Treffpunkt den Vorzug, Spielgeräte sind dabei eher zweitrangig
- Spielplätze sollten attraktiv also einladend sein
- Zwischennutzung von Flächen sollte möglich sein

Präsentation der Bestandsaufnahme von Orten bzw. Spielplätzen des Bezirks die genutzt aber auch abgelehnt werden

Thälmannpark:

Spielplatz ohne Spielgeräte, recht verwahrloster Zustand, gewünscht werden ein überdachter Treffpunkt sowie ein Platz für Sprayer und Skater

Arnswalder Platz:

recht gute Ausstattung (Klettergerät, Tischtennisplatten, Basketball- und Bolzplatz)
häufig genutzt durch Kinder aus Kita und Hort

Spielplatz Hans-Otto-Straße Ecke Hufelandstraße:

wird gut angenommen – Zielgruppe sind Kleinkinder
angrenzende Häuserwände wurden zum Sprayen freigegeben, bisher aber nicht realisiert

Humannplatz:

wurde als Platz gestaltet, über das Vorhaben gab es jedoch zur Planungsphase nichts zu erfahren, sondern erst als die Pläne verabschiedet waren!
Jugendliche wollten z. B. einen Beachvolleyballplatz

Kastanienallee/Pappelallee:

Jugendprojekt mit der Idee, zwei Tischtennisplatten aufzustellen und Nutzung von Kletterfelsen zu ermöglichen

Skaterplatz Brücke Nähe S-Bahnhof Greifswalderstraße:

wird illegal“ von Skatern mit selbstgebauter Rampe genutzt

Helmholzplatz:

Tischtennisplatten sollen wieder abgebaut werden um die „Trinkerproblematik“ zu verringern, Vorhaben befindet sich in der Diskussion

Platz an der Stargarderstraße Ecke Dunckerstraße:
wird angenommen, Tischtennisplatten sollen aufgestellt werden

Kanzowstraße:
Jugendbeteiligung mit Gymnasium, Begehung mit Politikern ist erfolgt. Feststellung: „Auf der Fläche befindet sich nichts - Nutzergruppe hat dies wohl so gewollt?! Nutzer wünsche sich einen Pavillon und es gibt Anwohnerbeschwerden.

Teutoburgerplatz:
Wird sehr gut angenommen, Basketball-Spiel Möglichkeit sowie gute Sitzmöglichkeiten vorhanden.

Platz an der Marie:
Wird gut angenommen von Jugendlichen, Nutzer wünschen sich Sitzbänke.
Zwischen Lauffläche und Schulhof sollen die fehlenden Tischtennisplatten ersetzt werden. Es gibt Anwohnerbeschwerden zum Bolzplatz.

Treffort Jablonskistraße:
Fläche ist runtergekommen, Basketballplatz ist unvollständig, dieser sollte wieder hergerichtet werden.
Der vorhandene schöne Stehpavillon sollte mit Sitzbänken ergänzt werden.

Skaterplatz Prenzlauer Berg:
wird gut angenommen

Platz Dunkerstraße 6:
Halfpipe, Kletterwand, Hängematte wird angenommen

Erich-Weinert Platz:
gewünscht wird ein Ballspielplatz, nichts der Art in erreichbarer Nähe,
ist als Treffpunkt für Jugendliche geeignet, wird auch angenommen

Ostseeplatz (Mittelfläche):
viel Platz, sitzt auf dem „Präsentierteller“, Bedarf Sport, dieses Interesse kam von den Jugendlichen, Platz verfügt über Fläche mit Gestaltungspotential, Nachteil, Fläche befindet sich inmitten der stark befahrenen Ostseestraße

Schwedter Straße und Mauerpark:
Kletterturm wird vom Alpensportverein genutzt, müsste etwas nur attraktiver gestaltet werden, u. a. mit Sitzmöglichkeiten und Hängematte ausstatten,
im Mauerpark darf nicht mehr gesprayed werden, Adresse ist jedoch ein bekannter Ort für Sprayer, Vorschlag von Nutzern lautet, es sollten Container mit der Aufschrift „Dosen hier rein!“ aufgestellt werden.
Die Szene ansprechen, wie lautet der Deal?, dann Einigung und Möglichkeiten finden.
die vorhandenen Schaukeln werden gut genutzt

Falkplatz:
unattraktiver Platz ohne jegliche Ausstattung, Möglichkeiten zum Grillen wurden als Bedarf gewünscht

Platz Sonnenburger Straße:
Durchwegung zum Sportplatz, Jugendliche treffen sich dort, halten sich im Sandgrubenplatz auf

Wasserturm Rykestraße:
sehr gut genutzt von vielen Altersgruppen, Tischtennisplatte wird super von älteren als auch jüngeren genutzt, Plateau dient Jugendlichen als Treffpunkt

Arnimplatz:

Bolzplatz wird trotz des harten Untergrundes gut angenommen

Mühlenkiez: Besprechung erfolgt gesondert in der nächsten Sitzung im neuen Jahr
Die Beratung zu den Spielplätzen in den anderen Ortsteilen wird 2014 fortgesetzt

TOP 4 Arbeitsplan 2014

Vorbereitung des Arbeitsplans 2014 mit Termindiskussion, vereinbart werden 4 bis 6 Sitzungen im Jahr, im Regelfall dienstags ab 17:30 Uhr.

TOP 5 Sonstiges

Spielplatz im Thälmannpark wird gebaut.



Christine Keil
Vorsitzende der Spielplatzkommission



Andreas Nelz
Protokollant